

OL-Fest in Richterswil

ORIENTIERUNGSLAUF Am Muttertagmorgen fand im festlich beflaggten Richterswiler Dorfkern der 8. Zimmerberg-OL statt. Gegen 1000 Personen jeden Alters nahmen teil.

Wer am Muttertag mit dem Auto zur Bäckerei ins Dorf hinunterfahren und dort frische Gipfeli kaufen wollte, staunte nicht schlecht. Beim Schulhaus Töss stoppte ihn ein Fahrverbots-signal. Ein freundlicher Funktionär erklärte, dass heute im Dorfkern ein Sportanlass stattfindet, dass Läuferinnen und Läufer unvermittelt die Strasse queren könnten und dass man mit der entsprechenden Vorsicht ins Dorf hinein fahren müsse.

Tatsächlich herrschte zwischen 9.30 und 13.30 Uhr ein emsiges Treiben. Erwachsene, Jugendliche, Eltern mit Kindern, Seniorinnen und Senioren, viele Hobbyläuferinnen und Hobbyläufer, aber auch ambitionierte Sportlerinnen und Sportler belebten an diesem Morgen den Dorfkern. Mit Karten ausgerüstet, huschten sie auf leisen Sohlen durch die Gassen. Manche Teilnehmende nahmen es gemächlich, andere drückten aufs Tempo, was im verwinkelten Dorfkern allerdings ziemlich riskant ist. Wer zu ungestüm ans Werk geht, wird hier über kurz oder lang dafür bestraft, denn allzu schnell hat man im unübersichtlichen Strassengewirr einen Eingang verpasst oder eine falsche Abzweigung erwischt. Der Kartenaufnehmer René Corthay, der Richterswil inzwischen wie seinen Hosensack kennt, meinte mit einem Augenzwinkern: «Dieses Dorf ist vermutlich erbaut worden, bevor man den rechten Winkel erfunden hat.»

Viel Lob für die Bahnlegerin Julia Gross

Ganz offensichtlich ist es der Richterswilerin Julia Gross gelungen, für die Teilnehmenden niveaugerechte Parcours zu stecken. Sie erhielt von manchen Läuferinnen und Läufern lobende Worte für ihre Arbeit. Dass die Spitzenathletin für die Bahnlegung verantwortlich war, mag möglicherweise ein Grund dafür sein, dass OL-Spezialisten aus der ganzen Deutschschweiz am 8. Zimmerberg-OL teilnahmen. Zudem profitierten die Organisatorinnen vom herrlichen Wetter, was letztlich zu einem neuen Teilnahmerecord an einem Zimmerberg-OL führte. Natürlich freuten sich die Verantwortlichen über das enorme Interesse an ihrer Veranstaltung; doch zwischenzeitlich bewirkte der grosse Teilnehmeraufmarsch am Start längere Wartezeiten, weil der Drucker die vielen zusätzlich benötigten Karten schlicht zu langsam ausdrückte.

Obwohl rund 70 Mitglieder der OL Zimmerberg als Helferinnen und Helfer im Einsatz waren, liessen es sich viele Zimmerbergler nicht nehmen, selber auch noch auf Postenjagd zu gehen. Erfreulicherweise beteiligten sich über 30 grünelbe Nachwuchsläuferinnen und Nachwuchsläufer an diesem Wettkampf.

Lilly Gross siegt überlegen

In der Hauptkategorie der Frauen startete die Richterswilerin Lilly Gross. Aus Fairnessgründen vermied sie es vor dem Wettkampf tunlichst, mit ihrer Schwester Julia über den Parcours zu sprechen, aber als Einheimische pro-

fitierte sie natürlich vom Heimvorteil. «Mir genügte ein kurzer Blick auf die Karte, und schon wusste ich, wo der nächste Posten stand», beschrieb Gross ihre Kartenarbeit. Dank der profunden Ortskenntnisse, aber auch dank ihrer läuferischen Qualitäten gewann die Nationalkaderläuferin das Rennen ihrer Kategorie überlegen. zsz

Weitere Spitzenresultate von Mitgliedern der OL Zimmerberg: Herren A Mittel (2,3 km / 65 m / 14 T): 2. Daniel Rohr, Gattikon, 15:25. Herren über 70 Jahre (1,5 km / 50 m / 18 T): 4. Hans Bossert,

Wädenswil, 18:07. Herren bis 16 Jahre (2 km / 65 m / 15 T): 3. Marc Breitenmoser, Richterswil, 16:39. Damen über 45 Jahre (1,9 km / 55 m / 29 T): 5. Regina Wey Bitterli, Richterswil, 17:39. Damen A kurz (1,9 km / 55 m / 11 T): 4. Anita Gasser, Horgen, 21:35. Damen über 55 Jahre (1,5 km / 50 m / 8 T): 2. Arlette Piguet, Zürich, 14:24. Mädchen bis 10 Jahre (1,2 km / 25 m / 15 T) 5. Vivianne Seiz, Riedikon, 11:17. Scool (1,3 km / 25 m / 22 T): 3. Lena Gasser, Horgen, 11:09; 4. Manuel Gasser, Horgen, 11:57. Familien (1,2 km / 25 m / 36 T): 2. Familie Schön, Wädenswil, 10:08.

Wädenswiler geben Ton an

TISCHTENNIS Mit einer Überraschung endete in der Sporthalle Glärnisch die Klassen-Kantonalmeisterschaft im Tischtennis-Schulsport. Im Vergleich mit den Oberstufenschülern um die Qualifikation für den Schweizerischen Schulsporttag in Luzern stachen die beiden erstklassierten Teams der Mittelstufenschüler ihre älteren Gegner deutlich aus. Verteidigten Nils Oehler und Leo Hegner ihren im Vorjahr erungen Primarschultitel noch knapp gegen die jüngeren Lukas Ott und Basil Albrecht, so trumpten die beiden gegen die Sekundarschüler aus Rüslikon gross auf und gewannen die Barrage mit 3:1. Gleich taten es ihnen die beiden Viertklässler aus dem Schulhaus Gerberacher: Der unentschiedene Spielstand nach den Einzeln machte die Primarschüler nicht nervös. Ein klug geführtes Entscheidungsdoppel bescherte ihnen den nötigen Punkt und somit das Ticket an die nationale Endrunde im Juni.

Nur gerade zwei Teams waren bei den Mädchen gemeldet. Sie werden beide den Kanton Zürich bei der erstmaligen Durchführung dieses Wettbewerbs auf nationaler Ebene vertreten dürfen. e

Mädchen: 1. Wädenswil (Gerberacher, 6. Klasse, Linda Ott/Mena Grichting). 2. Wädenswil (Eidmatt, 6. Klasse, Chöyang Lha Tongshey/Kristina Landis); Knaben Mittelstufe: 1. Wädenswil (Glärnisch, 5. Klasse, Nils Oehler/Leo Hegner). 2. Wädenswil (Gerberacher, 4. Klasse, Lukas Ott/Basil Albrecht). 3. Au-Wädenswil (Ort, 5. Klasse, Gian Haller/Kevin Fang). 4. Au-Wädenswil (Ort, 4. Klasse, Daniel Fang/Florian Quranolli/Lorenzo Rosati); Knaben Oberstufe: 1. Wädenswil (Fuhrstrasse, A1d, Emiran Simsek/Palden Phunkhang). 2. Rüslikon (Dorf, A3, Pascal Schreiber/Sandro Rupp). 3. Wädenswil (Untermosen, B1a, Bruno De Moura/Lucas Schmid). 4. Egg (Kirchwies, A1, Raphael Svestka/Noah Berkane).

Drei Titel für Einheimische

TISCHTENNIS Zum zehnten Mal in Serie genoss der Tischtennisverband des Kantons Zürich mit der kantonalen Ausscheidung der School Trophy – einem Turnier für Unlizenzierete – Gastrecht in Wädenswil. Die Einheimischen profitierten dadurch einmal mehr in der Sporthalle Glärnisch vom Heimvorteil und holten erfreulicherweise zwei Titel bei den Mädchen und einen bei den Knaben.

Wenig Konkurrenz hatte Juliana Al Abdullah in der Kategorie U9. Sie gewann ebenso Gold wie auch Jasmin Angst (U11), die sich vor Selina Rüttimann durchsetzte. Keiner konnte Gian Haller bei den U13-Knaben das Wasser reichen. Als Zürcher Kantonalmeister wird er zusammen mit den qualifizierten Mädchen am 31. Mai bei der nationalen Endrunde sein Können unter Beweis stellen können. e

Wädenswiler Platzierungen: Mädchen U9: 1. Juliana Al Abdullah. Mädchen U11: 1. Jasmin Angst. 2. Selina Rüttimann. Knaben U9: 4. Matteo Hodel. 8. Noël Bosshart. Knaben U11: 4. Lorenzo Rosati. 5. Silvan Ghirlanda und Enea von Murali. 9. Daniel Fang. 14. Dennis Blumer. 15. Adrian Frey. Knaben U13: 1. Gian Haller. 14. Oliver Hauser. Knaben U15: 5. Emiran Simsek. 11. Sascha Buchmann.



Wo geht es zum nächsten Posten? Diese Frage war nicht immer einfach zu beantworten. zvg

Schweizer Rekord geknackt

SCHWIMMEN Oliver und Sandro Wanger schwammen am Wochenende in Jönköping (Schweden) mit anderen Rettungsschwimmern um die Wette. Die zwei Wädenswiler Brüder von der SLRG Wädenswil schwammen zu insgesamt zehn Medaillen.

Im vergangenen Jahr machten die Wädenswiler international im Freigewässer mit einigen Podestplätzen und Siegen auf sich aufmerksam. Jetzt gelingt ihnen das auch noch im Schwimmbecken. In der ersten Disziplin am Freitag, dem 200-Meter-Hindernis-

schwimmen, wo zweimal pro Bahn ein 70 Zentimeter tiefes Hindernis untertaucht werden muss, setzte Sandro Wanger ein erstes Ausrufezeichen. Er pulverisierte den alten Schweizer Rekord um ganze zwei Sekunden. Dies bedeutete natürlich die

Goldmedaille. Oliver Wanger schwamm gleich dahinter auf den Bronzeplatz.

Um die Staffeln zu schwimmen, konnten die Wädenswiler mit zwei Herren der Sektion Innerchwyz starten. In der 4-x-50-Meter-Hindernisstaffel und der 4-x-50-Meter-Gurtretterstaffel reichte es knapp hinter einem norwegischen Spitzenteam zu Silber. In der 4-x-25-Meter-Puppenstaffel konnte die SLRG-Gemeinschaft aber nach einer starken

letzten Ablösung von Oliver auf Sandro Wanger die Norweger überholen und den Sieg feiern.

Umstrittener Entscheid des Schiedsrichters

Einen Tag darauf ging es noch an die letzten Einzeldisziplinen. In der Königsdisziplin, dem 200-Meter-Superlifesaver, schwammen beide Wädenswiler sehr stark: Oliver Wanger holte sich den zweiten Platz und Sandro Wanger knapp dahinter den

dritten Rang. Doch wegen eines umstrittenen Schiedsrichterentscheids wurde Oliver Wanger disqualifiziert, und Sandro Wanger erbe seine Silbermedaille.

Sandro Wanger war es dann auch, welcher die letzte Medaille des Teams holte. In der gefürchteten 100-Meter-Rescue-Medley (50 Meter Freistil, 17,5 Meter Tauchen, 32,5 Meter Puppe abschleppen) durfte er sich nach einem packenden Finish die Bronze-medaille umhängen lassen. e

Den startenden Fliegern zugeschaut

SAMSTAGERN 26 Turnveteranen besichtigten den Flughafen Zürich.

Der Frühjahrsausflug der Turnveteranen Samstagern war etwas für Aviatikfans: Ein Besuch des Flughafens Zürich war angesagt. Unter der Obhut des pensionierten Feuerwehroffiziers Urs Horlacher, der gemeinsam mit Eugen Buob den Ausflug organisierte, gelangten die 26 Interessierten

zur Zuschauerterrasse. Dort begann der Rundgang, geleitet von einer charmanten Flughafensführerin, ehe die Teilnehmer den Rundfahrtenbus bestiegen. Los ging es entlang der Terminals, und die Turnveteranen konnten die Flugzeuge und die Flughafeninfrastruktur aus der Nähe bestaunen. Hier erfuhren die Teilnehmer auch, dass der Flughafen Zürich der grösste Arbeitgeber mit über 24 000 Angestellten im

Kanton Zürich ist und täglich – Grossprojekte nicht eingerechnet – für 1 Million Franken gebaut wird. Unweit des Pistenkreuzes durften die Aviatikfans den Bus verlassen und den startenden Fliegern zuschauen.

Grosser Werkhof

Nach einem Fotoshooting bestiegen die Teilnehmer den Bus erneut, diesmal Richtung Flughafenfeuerwehr – heute Schutz &

Rettung Zürich-Nord. Aus der Distanz sind diese Gebäude am Waldrand Richtung Rümlang nicht so spektakulär. Erst vor Ort wird einem die Grösse des Werkhofs bewusst.

Die Aviatikfans wurden freundlich empfangen. Hier erfuhren die Teilnehmer von Urs Horlacher viel Interessantes aus dem Alltag der Feuerwehr. Dem täglichen Einsatz zu 100 Prozent zollen die Turnveteranen grossen Respekt.

Nach der Besichtigung des Fahrzeugparks und einer Demonstration mit dem grossen Tanklöschfahrzeug war auch diese Führung beendet.

Die Turnveteranen wanderten anschliessend der Glatt entlang nach Rümlang, wo ein feines Mittagessen serviert wurde – Georg Iwasczuk spendierte den Apéro, Hansjakob Scherrer den Kaffee. Darauf endete der Ausflug mit der Rückreise nach Samstagern. e